

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
TADSCHIKISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY  
FEBRUAR 2023



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Almaty**

**Wirtschaftsdelegierter  
Mag. Clemens Machal**

**Wirtschaftsdelegierter Stv.  
David Pölzleitner, LL.M.**

T +7 727 2251484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tj](http://wko.at/aussenwirtschaft/tj)

HEAD OFFICE

Mag. Cosima Steiner

T +43 (0)5 90900/4322

E [aussenwirtschaft.osteuroopa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.osteuroopa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY, T +7 727 225 14 84, F +7 727 225 14 86

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/tj](http://wko.at/aussenwirtschaft/tj)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT TADSCHIKISTAN

- COVID-19-Pandemie
- Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine
- Unsichere Wachstumsaussichten für 2023
- Geringe öst. Exporte aber immer wieder Projektchancen

### Wirtschaftskennzahlen

	2020	2021	2022	2023*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	8,1	8,7	9,8	10,51
Reales Wirtschaftswachstum in % (kaufkraftbereinigt) <sup>4</sup>	4,4	9,2	5,5	5,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (kaufkraftbereinigt) in US-Dollar <sup>2</sup>	858,6	905,7	1.010,0	1.050,0
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	9,5	9,7	9,8	10,01
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	8,6	8,8	6,7	8,1
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	7,6	7,8	k.A.	k.A.
Wechselkurs der Landeswährung Jahresdurchschnitt: 1 USD in TJS <sup>7</sup>	10,32	11,31	11,03	k.A.
Warenexporte des Landes in Mio. US-Dollar <sup>8</sup>	1.271	2.015	2.490	k.A.
Warenimporte des Landes in Mio. US-Dollar <sup>9</sup>	2.716	3.727	4.522	k.A.

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>10</sup> Rang 149 (2021)

\* Prognose

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	2021	2022*	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	17,7	10,8	12,1	+ 40,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>12</sup>	0,08	0,04	0,10	+142,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>13</sup>	2	1	1	+/- 0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>14</sup>	0	0	0	+/- 0

Österreichische Direktinvestitionen <sup>15</sup> , Stand 2022	k.A.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>16</sup> , Stand 2022	k.A.
Direktinvestitionen aus NL in Ö <sup>17</sup> , Stand 2022	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL <sup>18</sup> , Stand 2022:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 119

<sup>1-5</sup> Quelle IWF

<sup>6</sup> Quelle ILOSTAT

<sup>7-9</sup> Quelle Economist Intelligence Unit

<sup>10</sup> Quelle Weltbank

<sup>11-12</sup> Quelle Außenhandelsdatenbank

<sup>13-14</sup> Statistik Austria

<sup>15-18</sup> Quelle Österreichische Nationalbank

\* vorläufige Zahlen bis November 2022

- **1. Wirtschaftslage**

Tadschikistan ist ein zentralasiatischer Staat und der Großteil der Landmasse liegt auf über 3.000 m Seehöhe. Das Land ist reich an Rohstoffen und von deren Weltmarktpreisen abhängig. Gold-, Aluminium- und Zinkexporte sowie Rücküberweisungen von Migranten im Ausland tragen entscheidend (ein Drittel des BIP!) zum Wirtschaftswachstum und zur Volkswirtschaft bei.

**Wachstum trotz COVID-Pandemie**

Vor der COVID-19 Pandemie betrug das durchschnittliche Wirtschaftswachstum Tadschikistans im 10-Jahresvergleich ca. 7 % p.a. Diese Wachstumsdynamik wurde durch die COVID-Pandemie 2020 ein wenig gedämpft. Allerdings wuchs die tadschikische Volkswirtschaft auch in den Pandemie Jahren 2021 (+ 9,2 %) und 2022 (+ 5,5 %) kräftig. Das sind im internationalen Vergleich sehr gute Zahlen und diese sind dadurch zu erklären, dass lange Zeit nur wenige COVID-Beschränkungen verfügt wurden und die Integration des Landes in die Weltwirtschaft nicht sehr ausgeprägt ist. Darüber hinaus sind die Sektoren Industrie & Bergbau, Landwirtschaft und der Bausektor im Jahre 2022 stärker als prognostiziert gewachsen.

**Krieg in der Ukraine Importabhängigkeit und Remissen**

Der russische Krieg in der Ukraine hat auch große Auswirkungen auf die tadschikische Volkswirtschaft. Behinderungen auf den Logistikrouten und Preissteigerungen für Importwaren beeinflussen die Wirtschaftsentwicklung negativ. Nachdem über 1 Million Tadschiken in Russland arbeiten und dringend benötigte Devisen ins Land rücküberweisen, waren die Befürchtungen groß, dass diese Gastarbeiter aus Russland heimgeschickt werden. Diese Befürchtungen haben sich allerdings nicht erfüllt: In den ersten zehn Monaten des Jahres 2022 erhöhten sich die Remissen sogar gegenüber dem Vorjahr – nicht zuletzt auch aufgrund des starken Rubels.

**Wachstum für 2023 prognostiziert**

Trotz Unsicherheit und andauerndem Krieg in der Ukraine bleiben die Wachstumsperspektiven für 2023 (+4 %) und für 2024 (+5 %) positiv. Wobei allerdings bei einem deutlichen Wachstums- und/oder Währungseinbruch in Russland auch starke und negative Auswirkungen auf Tadschikistan zu erwarten sind.

**Hohe Auslandsverschuldung und politische Risiken**

Ein Problem für die Volkswirtschaft stellt die hohe Auslandsverschuldung (v.a. ggü. China) von knapp 80 % des BIP dar. Ein Zahlungsausfallrisiko besteht, da die internationalen Devisenreserven nur einen kleinen Teil der Gesamtverschuldung abdecken. Neue und alternative Finanzierungsquellen sind, aufgrund der hohen Verschuldung und auch aus politischen Gründen, nur begrenzt verfügbar. Dieser Mangel an finanziellen Mitteln führt zu Problemen bei der Umsetzung strategischer Infrastrukturprojekte und beeinträchtigt die Inlandsnachfrage und Bemühungen zur Reduktion der Arbeitslosigkeit (offiziell ca. 8 %, dies spiegelt allerdings die Situation vor Ort nicht wider) negativ.

**Inflation und Leistungsbilanz**

Die Leistungsbilanz ist geprägt von einem traditionellen Handelsbilanzdefizit, welches idealerweise durch Exporte und Remissen kompensiert wird (Leistungsbilanzdefizit 2022: -1,7 %). Tadschikistans Leistungsbilanz bleibt für externe Schocks anfällig.

Die Inflationsrate Tadschikistans betrug im letzten Jahr 6,7 % - ein ähnlich hoher Wert ist auch heuer zu erwarten. Hohe Energie- und Rohstoffpreise, Währungskursschwankungen und durch den Ukrainekrieg beeinträchtigte Logistikwege führen im importabhängigen Tadschikistan zu höheren Preisen und belasten die Kaufkraft der Bevölkerung. Arbeitslosigkeit und steigende Nahrungsmittelpreise bergen auch politische Brisanz für die Regierung.

**Wichtige  
Investitions- und  
Handelspartner**

Die wichtigsten Handelspartner des Landes sind Russland, Kasachstan und China. Im internationalen Vergleich sind die ausländischen Direktinvestitionen in Tadschikistan gering und betragen 2021 insgesamt USD 3,2 Mrd. Die größten ausländischen Investoren kommen aus China, Russland, Großbritannien und der Schweiz. China hat sich in den letzten Jahren aufgrund großer Investitionen zum wichtigsten Wirtschaftspartner und zur größten Gläubigernation entwickelt.

• **2. Besondere Entwicklungen**

**Grenzkonflikt mit  
Kirgisistan**

Seit April 2021 kommt es im nördlichen Grenzgebiet zwischen Kirgisistan und Tadschikistan immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen lokalen Einwohnern. Der Konflikt eskalierte im Sommer 2022 - es wurden die Streitkräfte eingesetzt und es gab mehrere hundert Todesopfer auf beiden Seiten. Seitdem gibt es in der Grenzregion immer wieder bewaffnete Zusammenstöße und die Region kommt nicht zur Ruhe. Hauptprobleme sind die fehlende Demarkation der Grenze, zahlreiche Ex-/Enklaven mit unklaren Besitzverhältnissen und Streit um die knappen Wasserressourcen. Bis dato ist noch keine Streitbeilegung in Sicht.

**Unruhe in Gorno-  
Badakhshan und an  
afghan. Grenze**

Erwähnenswert sind auch noch ein interner Konflikt in der östlichen autonomen Region Gorno-Badakhshan an der Grenze zu Afghanistan und China und die sehr gespannten Beziehungen mit dem Taliban-Regime in Afghanistan.

**Entwicklungsstrategie  
2030**

Die wirtschaftliche Entwicklungsstrategie der tadschikischen Regierung verfolgt bis 2030 das Ziel, das BIP/Kopf auf das Niveau eines Landes mit mittlerem Einkommen anzuheben. Dadurch soll weit verbreitete Armut (ca. 30 %) reduziert und der Anteil der Mittelschicht von 22 % auf 50 % der Gesamtbevölkerung erhöht werden. Der Ausbau der Wasserkraft stellt dabei einen Eckpfeiler der Entwicklungsstrategie 2030 dar und es soll die jährliche Stromerzeugungskapazität von 17 auf 45 Mrd. kWh erhöht und der Stromexport als wichtige Einnahmenquelle des Landes etabliert werden.

**Fokus auf  
Wasserkraft**

Das Hochgebirgsland Tadschikistan verfügt über das weltweit größte ungenutzte Wasserkraftpotential, das insgesamt auf jährlich 527 Mrd. kWh geschätzt wird (davon sind 264 Mrd. kWh aktuell wirtschaftlich nutzbar). Es sollen 17 Wasserkraftwerksprojekte (Neubau/Modernisierung der vielfach veralteten Anlagen) in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Die größten Projekte sind die Modernisierung des Kraftwerks Nurek (3.000 MW) und der Bau des Kraftwerks Rogun (3.600 MW). Die Finanzierung dieser Milliardenprojekte ist eine große Herausforderung. Internationale Finanzinstitutionen (ADB, WB, EBRD, EIB u.a.) sind stark involviert.

**Visafreie Einreise für  
Österreicher möglich**

Seit 1. Jänner 2022 können österreichische Staatsbürger nach Tadschikistan visafrei für 30 Tage einreisen. Für einen Aufenthalt über 30 Tage wird ein Visum benötigt, welches bei der Botschaft Tadschikistans in Wien zu beantragen ist.

**Geschäftsklima weiter  
herausfordernd**

Das Geschäftsklima bleibt trotz diverser Bemühungen komplex. Im letzten „Doing Business Ranking“ der Weltbank konnte sich Tadschikistan um einige Ränge verbessern und belegt Rang 106 (von 190 Ländern). Ein komplexes Steuersystem, Bürokratie und Korruption, mangelnde Transparenz und Rechtsunsicherheit, stellen allerdings Herausforderungen für Unternehmen dar. Weitere Reformen sind daher notwendig, um eine Diversifizierung der Wirtschaft mit größerer Beteiligung privater Unternehmer:innen zu erreichen und Strukturprobleme des Landes zu lösen.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Geringer bilateraler Handel</b>	<p>Der Außenhandel zwischen Österreich und Tadschikistan ist in absoluten Zahlen gering. Trotz eines deutlichen Anstieges zum Vorjahr (+44,6 %) betragen die österreichischen Exporte in den ersten neun Monaten des Jahres nur ca. EUR 9,5 Mio. Knapp die Hälfte davon sind traditionell Maschinen aller Art, gefolgt von elektronischen Geräten, Mess- und Prüfgeräten, Pharmazeutika und Lebensmitteln.</p> <p>Die Importe aus Tadschikistan betragen 2021 nur knapp EUR 100.000. Nach Österreich exportiert wurden Schmuck und Zubereitungen für die Tierfütterung.</p>
<b>Österreichische Projekterfolge</b>	<p>Österreichische Unternehmen sind in Tadschikistan aktiv und immer wieder können Projekterfolge erzielt werden. Beispiele dafür sind die Mitarbeit an der Modernisierung der Wasserkraftwerke Nurek und am Bau von Rogun, die Ausstattung einer Druckerei in Duschanbe, Planung und Bau eines Skigebiets nahe der Hauptstadt oder die Fassadenlieferung für Gebäude des Universitätscampus in Khorog.</p> <p>Das Hilfswerk Austria wickelt regelmäßig Entwicklungshilfeprojekte ab und ist mit einem Büro in der Hauptstadt Duschanbe vertreten. Österreich engagiert sich auch über Ko-Finanzierungen bei Projekten der EU und Internationaler Finanzinstitutionen in Tadschikistan.</p>
<b>Geschäftschancen für öst. Firmen</b>	<p>Die geringe Kaufkraft in Tadschikistan bedingt eine Präferenz für günstige Waren und Leistungen. Nur in der Hauptstadt Duschanbe gibt es eine kleine und kaufkraftstarke Kundengruppe. Tadschikistan bietet aber trotz der nicht einfachen wirtschaftlichen Situation und des herausfordernden Geschäftsumfelds immer wieder Chancen für österreichische Unternehmen.</p> <p>Mangels Schwerindustrie gibt es - neben dem Bergbausektor - Lieferchancen v.a. in der Textil-, Leicht- und Bauindustrie. Auch die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (Milch, Fleisch, Obst, Gemüse) und Anlagen für die Produktion von Gütern des täglichen Bedarfs sind immer wieder gefragt.</p>
<b>Internationale Finanzinstitutionen</b>	<p>Im Projektgeschäft bieten große Infrastrukturprojekte, die meist von Internationalen Finanzinstitutionen (IFI's) finanziert werden, gute Geschäftschancen. IFI's sind v.a. in den Sektoren Infrastruktur, Umwelttechnik, Gesundheit, Bildung und Energie aktiv. Diese Projekte werden sämtlich international ausgeschrieben und sind damit leicht zugänglich.</p>
<b>Investitionsschutz und Doppelbesteuerungsabkommen</b>	<p>Bereits im Jahr 2012 sind ein Investitionsschutzabkommen und ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen Österreich und Tadschikistan in Kraft getreten und die Unterstützung von Lieferungen und Projekten durch die Österreichische Kontrollbank ist - nach Einzelfallprüfung - möglich.</p>
<b>Silk Road Biz Award</b>	<p>Jedes Jahr prämiiert das AußenwirtschaftsCenter Almaty Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen in Zentralasien mit dem Silk Road Biz Award. Die Preisträger in den vergangenen Jahren waren renommierte Unternehmen wie Vienna Consulting Engineers, MED-EL, Andritz Hydro, Kogler Möbel, Oberhofer Stahlbau, BertschLaska, HERZ Armaturen und Starlinger &amp; Co. Was bei diesem Preis zählt, ist das Innovative und Spektakuläre und wir laden Sie zur Bewerbung bis 31. Dezember 2023 ein (E-Mail an <a href="mailto:almaty@wko.at">almaty@wko.at</a>).</p>





AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tj](http://wko.at/aussenwirtschaft/tj)

